

REICHSPATENTAMT
PATENTSCHRIFT

№ 654388

KLASSE 4g GRUPPE 26

Sch 108641 VI/4g

Tag der Bekanntmachung über die Erteilung des Patents: 2. Dezember 1937

Schweizerische Lampen- und Metallwaren A. G. in Zürich, Schweiz
Dampfglühlichtleuchte mit einem gegen den Verdampfer gerichteten Anheizbrenner

Patentiert im Deutschen Reiche vom 6. Dezember 1935 ab

Es sind Dampfglühlichtleuchten bekannt, die eine Öffnung für den Abzug der Verbrennungsgase haben. Versieht man diese Leuchten mit einem gegen den Verdampfer gerichteten Anheizbrenner, sog. Sprühbrenner, so zeigt sich, daß die für die Abführung der dem Glühkörper entströmenden Verbrennungsgase vorhandenen Öffnungen nicht ausreichen, auch diejenigen Verbrennungsgase zu entlassen, die sich während der Anheizdauer des Sprühbrenners bilden, und zwar einmal, weil diese einen ziemlich kräftigen Nebel liefern und andererseits ein Luftstau eintritt.

Die Erfindung hat sich die Aufgabe gestellt, den Abzug des Zerstäubernebels und des Verbrennungsluftstaus herbeizuführen und so den Nachteil zu beseitigen, der durch ein vorzeitiges Erlöschen des Anheizbrenners bei Gegenwart des Zerstäubernebels und Luftstaus geschaffen wird.

Eine Lösung dieser Aufgabe besteht darin, daß der Brennerkamin oder die Brennerhaube der Dampfglühlichtleuchte eine zusätzliche, dem Abzug des Zerstäubernebels und des Verbrennungsluftstaus dienende und lediglich während der Anheizdauer wirksame Öffnung aufweist. Insbesondere befindet sich diese Öffnung im wesentlichen in der Richtung des Anheizbrenners. Die Öffnung kann z. B. durch einen abklappbaren Kaminabschlußdeckel, eine abklappbare Kaminhaube, durch eine dem Anheizbrenner etwa axial gegenüber befindliche Tür im Mantel des Verdampferraumes gebildet werden.

In der Zeichnung sind als Ausführungsbeispiele eine Dampfglühlichtsturlaterne und eine Außenbeleuchtungshängeleuchte mit einem gegen den Vergaser gerichteten Anheizbrenner veranschaulicht. Es zeigen

Fig. 1 eine Ansicht der Laterne teilweise aufgebrochen,

Fig. 2 bis 4 entsprechende Darstellungen von Leuchten mit Abzugsvorrichtung für den Zerstäubernebel in verschiedenen Abarten,

Fig. 5 einen Querschnitt nach IV-IV der Fig. 4.

In dem druckfesten Vorratsbehälter *a* für Brennstoff (Petroleum) mit Füllschraube *s* steckt die Luftpumpe *m*, und auf dieser ist das Laternengehäuseunterteil *b* aufgesetzt. Aus dem Behälter ist der senkrecht aufsteigende Verdampfer *d* außermittig herausgeführt, in dem ein Absperrventil *e* eingeschaltet ist. Auf dem Unterteil *b*, das mit Luftlöchern *g* versehen ist, sitzt ein aus Stäben *f* gebildeter Korb, der den Oberteil *h* mit Kamin *k* trägt und einen Glaszylinder *i* umgibt. Auch der Kamin *k* hat Luftlöcher *g*¹; er ist durch eine Decke *h*¹ abgeschlossen. Aus der Decke des Vorratsbehälters *a* führt der Zerstäuberbrenner *r*, etwa in Art des Patents 591 405, heraus in den Glaszylinder *i* und ist gegen das Verdampferrohr *d* geneigt. Auch dieser Anheizbrenner hat ein Absperrventil *v*.

Der bei geöffnetem Ventil *v* unter dem Druck im Behälter *a* aus dem Brenner *r* ausströmende Brennstoffstrahl, der sich mit der diesem aus dem ihn ummantelnden Rohr zuströmenden Luft mischt, liefert nach dem

Entzünden eine stark zischende Flamme, die den vom Glaszylinder *i* abgeschlossenen Verdampferraum rasch mit einem wirbelnden Nebel füllt. Infolge des Staus des Nebels, der nicht etwa durch die in die Löcher *g* einziehende Luft beseitigt wird, erlischt die Zerstäuberflamme trotz der beträchtlichen Strömungsenergie derselben häufig so frühzeitig, daß der Verdampfer noch keine ausreichende Vorwärmung erfahren hat. Um diesen Mangel zu beseitigen, hat die Leuchte eine in Achsenrichtung des Zerstäubers für die Anheizzeit freizulegende Öffnung. Nach der Ausführungsform der Fig. 2 ist die Decke *k*¹ des Kamins *k* aufklappbar, so daß eine Öffnung *w* von der Lichtweite derselben frei wird. Gemäß Fig. 3 ist die ganze Haube *k*, *k*¹ an der oberen Glaszylinderfassung *h* abklappbar, und es entsteht eine Öffnung *w* vom Durchmesser des Glaszylinders.

Die für die Außenbeleuchtung bestimmte Hängeleuchte nach Fig. 4 und 5 mit liegendem Verdampfer hat in der diesen umgebenden Haube *c* eine dem Zerstäuberbrenner *r* etwa axial gegenüberliegende, durch eine Tür *K* verschließbare Öffnung *w*. Namentlich für den Fall, daß sich die Öffnung bzw. der diese verschließende Bauteil (Deckel, Kappe, Tür o. dgl.) nicht in der Zerstäuberachse anbringen lassen sollte, kann in den Weg des Brennstoff-Luft-Gemischsrahles eine Ablenk-

wand *p* geschaltet sein, die diesem bzw. dem sich bildenden Nebel den Weg zur Öffnung *w* weist.

PATENTANSPRÜCHE

35

1. Dampfglühtleuchte mit einem gegen den Verdampfer gerichteten Anheizbrenner, dadurch gekennzeichnet, daß der Brennerkamin oder die Brennerhaube der Dampfglühtleuchte eine zusätzliche, dem Abzug des Zerstäubernebels und des Verbrennungsluftstaus dienende und lediglich während der Anheizdauer wirksame Öffnung aufweist.

45

2. Dampfglühtleuchte nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die dem Abzug des Zerstäubernebels und des Verbrennungsluftstaus dienende Öffnung im wesentlichen in der Richtung des Anheizbrenners angeordnet ist.

50

3. Dampfglühtleuchte nach den Ansprüchen 1 und 2, gekennzeichnet durch einen abklappbaren Kaminabschlußdeckel.

4. Dampfglühtleuchte nach den Ansprüchen 1 bis 3, gekennzeichnet durch eine abklappbare Kaminhaube.

55

5. Hängende Dampfglühtlampe nach Anspruch 1, gekennzeichnet durch eine dem Anheizbrenner etwa axial gegenüber befindliche Tür im Mantel des Verdampfer- raumes.

60

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen

